

LANDSCHAFTSSCHUTZ

Resolution des Österreichischen Naturschutzbundes

Bekanntlich will der Elektrizitätsversorgungsunternehmer Josef Karl aus Rottenegg, der bereits drei Kleinkraftwerke betreibt, ein weiteres Kraftwerk an der Großen Rodl errichten. Das Wasser soll bis auf eine bescheidene Restwassermenge in einem 30 m langen Teilstück der Rodlschlucht in einer Druckrohrleitung ausgeleitet werden. Wasserbautechnisch bestehen seitens der Behörden keine nennenswerten Einwände. Die Bezirkshauptmannschaft Urfahr als Naturschutzbehörde 1. Instanz hat das Projekt jedoch abgelehnt.

Ab diesem Zeitpunkt beginnen jene taktischen Überlegungen, mit denen bisher etliche Kleinkraftwerksbauer zum Ziel gekommen sind: Herr Karl hat das Projekt vorläufig zurückgezogen, um es überarbeiten zu lassen: Es wird gehofft, im zweiten oder dritten Anlauf die Genehmigung bei der Bezirkshauptmannschaft zu erhalten. Jedenfalls soll vermieden werden, daß sich die 2. Instanz auf Landesebene mit der Angelegenheit auseinandersetzen muß. Der Naturschutzbund will die Öffentlichkeit und die zuständigen Stellen auf die Zusammenhänge aufmerksam machen und das Problem grundsätzlich beleuchten:

1. Der noch unverbaute Teil der Rodl oberhalb Rottenegg ist landschaftlich von großem Reiz und ein äußerst wertvolles und in Anspruch genommenes Naherholungsgebiet für die mehr als 250.000 Bewohner des industriell ohnehin stark überlasteten Linzer Raumes.
2. Der Betreiber Josef Karl begründet den Ausbau mit den steigenden Zuwachsraten in seinem autarken Versorgungsgebiet.

Hier geht es wieder einmal um die Durchsetzung eines Einzelinteresses gegen die Interessen der Allgemeinheit, wobei in diesem Fall hinzuzufügen ist, daß die OKA bereit wäre, die eventuellen Versorgungslücken abzudecken. Die materielle Existenz des Betreibers ist auch ohne das neue Kraftwerk gesichert.

Einzelinteressen werden mit ent-

sprechend massivem Nachdruck verfolgt, was von den Interessen der Allgemeinheit nicht behauptet werden kann.

Der Naturschutzbund fordert daher (bei aller Sympathie für umweltfreundliche und dezentrale Energieversorgung), daß bei der Genehmigung von Kleinkraftwerken Wert und Qualität des beeinträchtigten Flußlaufes gebührend und vielseitig berücksichtigt werden.

Das **Durchbruchstal der Großen Rodl müßte** in diesem Zusammenhang **unbedingt** als eine Negativzone ausgeschieden werden und **vor jeder Verbauung verschont bleiben**.

Dipl.-Ing. Friedrich Witzany
Vorsitzender

Dr. Fritz Roschall
Vorsitzender-Stellvertreter

ARTENSCHUTZ

Die Österreichische Naturschutzjugend verabschiedete am 25. November im Rahmen ihrer diesjährigen Bundesversammlung in Linz nachfolgende

RESOLUTION:

Es ist geradezu ein Skandal, daß unter Berufung auf alte Traditionen in der Region Grünau-Almsee-Ödseen das „Fröscheln“ noch fröhliche Urständ feiert. Alljährlich in den Monaten März und April kommen die „Fröscher“ während der Nacht und fangen die in Paarungstimmung befindlichen Grasfrösche auf ihren Wanderungen zu den Laichgewässern, um zwei kleine Froschenkel als Delikatesse zu gewinnen. Dabei gilt auch für diese noch relativ amphibienreichen Gebiete der allgemein feststellbare Trend des Rückganges, der insbesondere durch das Zuschütten von Kleingewässern aller Art in Gang gesetzt wurde. Durch den zunehmenden Verlust an Laichgewässern ist eine ganze Wirbeltierklasse, die Amphibien bzw. Lurche, in Gefahr geraten, ausgerottet zu werden.

In dieser Situation ist keinerlei Verständnis mehr am Platze für derartig sinnlose und bedrohliche Entnahmen von geschlechtsreifen Tieren aus den überall schrumpfenden Amphibienpopulationen.

Daher fordert die Bundesversammlung die verantwortlichen Stellen auf

1. die Gendarmeriebeamten des o. a. Gebietes während der Laichzeit verstärkt einzusetzen,

2. einen gezielten Einsatz der Naturschutzwachorgane des Bezirkes Gmunden in der Laichperiode zu veranlassen,
3. ein aufklärendes Informationsblatt seitens des Naturschutzreferates des Landes Oberösterreich für die Schulen des Almtales herauszugeben, woraus die bedrohliche Situation der Amphibienbestände im allgemeinen, die Sinnlosigkeit des „Fröschelns“ im speziellen und die ökologische Bedeutung der Amphibien im Naturhaushalt hervorgeht.

Im Namen der Bundesversammlung
Hannes Stockner
(ÖNJ-Bundesleiter)

Zum „**Fröscherunwesen am Almsee**“ im ÖKO. L — Jg. 1, H. 2., S. 17 — 18, erreichte uns mit Datum vom 9. 8. 1978 ein Brief von Herrn Gen.-Dir. LEHNER/OÖ. Landesverlag, der uns sehr freut, da er einen kleinen Beitrag in unserem Bemühen darstellt, die kritische Amphibiensituation allmählich in den Griff zu bekommen. Dazu ein Auszug:

... als langjähriger Abonnent Ihrer Zeitschrift las ich auch die kritische Anmerkung in der Nummer 2/1979 zu Hannes Loderbauers Hinweis auf den Froschfang in der Artikelserie 'Wandern zu Bergseen' im Neuen Volksblatt vom 3. Mai 1979. Dazu kann ich Ihnen mitteilen, daß die von Ihnen kritisierte Passage ursprünglich auch in dem Manuskript für das inzwischen in unserem Verlag erschienene Buch 'Spaziergänge und Wanderungen zu 76 Salzkammergutseen' stand. Als ich jedoch am 3. Mai die von Ihnen zitierte Passage im 'Neuen Volksblatt' las (es handelte sich dabei um einen Vorabdruck aus dem in Vorbereitung befindlichen Buch), war ich über diesen geradezu werbenden Hinweis auf den Froschfang entsetzt und konnte diese Passage gerade noch vor dem Druck des Buches aus dem bereits gesetzten und umbrochenen Text entfernen lassen. In dem Buch findet man daher bei der Beschreibung der Ödseen (Seite 82 und 83 dieses Buches) diese Passage nicht.“

Auflösung des ÖKO.-Rätsels aus ÖKO.L 3/1979

1 Guppy, 2 Bachflohkrebs, 3 Rückenschwimmer, 4 Grundel, 5 Regenwurm, 6 Schlamm Schnecke, 7 Fischegel, 8 Schwimmkäferlarve, 9 Kaulquappe.

Folgende **Gewinner** erhalten ein Buch:

RUDOLFINE SEZEMSKY, Kardinal-Piffl-Gasse 3, 1130 Wien;
JOSEF KOLLINGBAUM, 4284 Tragwein 24; PETER PART, Südtirolerstraße 7, 4770 Andorf.

Die Redaktion gratuliert herzlich!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1979_4](#)

Autor(en)/Author(s): Stockner Hannes

Artikel/Article: [Resolution "Fröschlerunwesen am Almsee" der ÖNJ 20](#)